Echinodermen aus dem Silur von Gotland

Die schwedische Ostseeinsel Gotland wird zum größten Teil aus silurischen Kalksteinschichten gebildet. Diese ca. 425 Millionen Jahre alten flachmarinen Ablagerungen sind sehr fossilreich. Besonders entlang der schroffen Kliffküsten sind vielfach Überreste der einstigen Meeresbewohner in teilweise fantastischer Erhaltung zu finden.
Stromatoporen und Korallen bildeten große Riffkörper, die aufgrund der nacheiszeitlichen Erosion heute als bizarre Raukarformationen das Landschaftsbild prägen. Neben Dreilappkrebsen, Schnecken, Arm- und Kopffüßern bevölkerten vor allem diverse Stachelhäuter (Echinodermata) die flach überfluteten Bereiche des Fennoskandischen Schildes. Dazu gehörten Seelilien, Seeigel, See- und Schlangensterne. Ihre Formenvielfalt gibt Einblicke in die frühe Evolution dieser Fossilgruppe.
In einem bilderreichen Vortrag wird der passionierte Gotlandfahrer und Privatpaläontologe Manfred Kutscher aus Sassnitz die breit gefächerte tropische Fauna des Silurs vorstellen. Der Vortrag findet im Rahmen der „Greifswalder Geowissenschaftlichen Abende“ am Freitag, den 26. Oktober 2018 um 19.30 Uhr an der Universität Greifswald, im Kurssaal III der Geologie (Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 17a) statt.

Mit freundlichen Grüßen
Karsten Obst